

Engagiertes Jugi

SINNVOLLE FREIZEITGESTALTUNG FÜR JUGENDLICHE

EG Das Jugendzentrum (Jugi) Zermatt wird von verschiedenen Jugiteams aus der Orientierungsschule (OS) Zermatt organisiert und gestaltet. Sie übernehmen Verantwortung und können so ihre eigenen Kompetenzen erweitern. Zudem bieten sie vielen Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit Gleichaltrigen zu treffen. In diesem Alter ist das ein durchaus wichtiger Aspekt der Entwicklung. In Zukunft planen die Teams zudem einige Aktivitäten, die auch ausserhalb vom Jugi stattfinden werden. Es wird daran gearbeitet, die Regeln des Jugis auf kreative Art und Weise den Gästen näherzubringen. Die Jugendlichen werden von der Jugendarbeitsstelle Nikolaital betreut und unterstützt. Personen, die Fragen zum Jugibetrieb haben, dürfen sich gerne mit der Jugendarbeitsstelle Nikolaital in Verbindung setzen.



Jugiteam der 1. OS (von links): Patrik Imboden, Dylan Warren, Janja Jelkic, Slavisa Serdar (es fehlen Daniela Condeco de Sul, Catja Carbone, Ines Salome, Giuseppe Zaino, Lara Stöckli)

Anders, als man denkt ...

Unser Jugiteam besteht aus: Slavisa, Jugiteamverantwortlicher, Janja, Kassenverantwortliche, Patrik, Daniela, Catja, Ines, Dylan, Giuseppe und Lara. Wir machen im Jugiteam mit, um Spass zu haben. Es gibt Gerüchte über die Jugendlichen von Zermatt. Wir wollen zeigen, dass die heutige Jugend nicht nur auf der Strasse abhängt, sondern sich auch mit ernstesten Sachen beschäftigt. Das Jugi ermöglicht uns, nicht nur daheim zu faulenz, sondern auch Mal was zu unternehmen. Interessant ist auch, dass wir Erfahrungen mit Verantwortung und Finanzen sammeln können. Das Einkaufen muss das Jugiteam selber erledigen. Im Jugi kann man wirklich Spass haben. Nicht nur mit der lässigen Musik und auf der Tanzfläche, sondern auch bei der Arbeit an der Bar. Manchmal machen wir spezielle Anlässe wie zum Beispiel das Jugi für Primarschüler. Dabei sehen die Jüngeren, was sie in ein paar Jahren erleben und erfahren können. Das Jugi-Team macht sogar Snacks wie: Toast, Popcorn usw. – jedes Mal etwas anderes. Cocktails gibt es auch, aber natürlich ohne Alkohol.

Putzen gehört auch dazu

Das Jugi kennt auch Regeln. Zum Beispiel: Fürs Billardspielen wird ein Depot verlangt und im Jugi darf nicht geraucht werden. Die Aufsicht sorgt für einen geordneten Betrieb. Dafür sind wir den Jugendarbeiterinnen Petra und Tabea dankbar. Das Jugi ist mittwochs, samstags und freitags sehr gut besucht. Die Mädels verkaufen meistens an der Bar und die Boys lassen die coole Musik ab. Natürlich muss das Jugi auch geputzt werden. Dabei gibt es öfters Streit, wer was putzen muss. Am schlimmsten ist die Toilette. Wir können aber entscheiden, ob wir am Abend oder am nächsten Morgen putzen wollen. Den Korridor müssen wir jedoch direkt nach dem Jugi putzen. Wir hoffen, dass die anderen Jugendlichen verstehen, dass wir keine Putzfrauen für sie sind. Wir können ihnen nicht den Toast oder andere Snacks nachtragen. Wir wünschen uns, dass sie jetzt ein anderes Bild von uns haben. Wir sind nicht so schlimm, wie manche denken!



Jugiteam der 1. OS (von links): Diana Duarte, Catja Carbone, Ines Carreira, Marta Martino, Laura Caldeira



Jugiteam der 3. OS (von links): Katharina Dogas, Valerie Witschard, Sandra Imboden, Jelena Zivadinovic, Nadine Dias

Girl-Power

Wir organisieren und planen Partys im Jugi, weil es uns Freude bereitet, etwas für unsere Jugend zu tun. Meistens gehen wir vor der Party einkaufen, dekorieren das Lokal usw. Während des Abends arbeiten einige von uns hinter der Bar und einige hinter dem DJ-Pult. Am Ende räumt unser Team das Lokal auf und kontrolliert die Kasse. Es ist schön, zu wissen, dass es einen Ort gibt, an dem sich alle Jugendliche treffen können. Das Jugi ist alkoholfrei und wird immer von einer Person beaufsichtigt. Wir möchten, dass jede Party ein erfolgreicher Abend wird und dass jeder Fun hat. Unser Team besteht aus fünf Mädchen, wir sind bereits seit drei Jahren im Jugi aktiv tätig und haben schon viel erlebt. Wir haben mehrere Kurse besucht und sind nun Jungleiterinnen.



Jugiteam der 2. OS (von links): Leila Detta, Samantha Russo, Elisabeth Hartmuth, Lisa Beiter, Cédric Perren, Gillian Perren

Man trifft sich

In den Räumlichkeiten des Jugis geben wir Jugendlichen die Möglichkeit, sich zu treffen, um Spass zu haben. Wir verkaufen Getränke und Esswaren, während wir verschiedene Musikrichtungen auflegen. Die Zeit im Jugi macht uns Spass, wir können selbstständig handeln. Unser Team wurde teilweise zufällig zusammengefügt, doch nun verstehen wir uns alle gut. Es hat seinen Reiz, am Abend hinauszugehen und Leute zu treffen. Im Jugi können wir unsere Fähigkeiten nutzen. Trotz Regeln haben wir die Freiheit, das Jugi nach unseren Vorstellungen zu gestalten. Durch unsere Mithilfe können viele Jugendliche Abende mit Freunden verbringen. Wir helfen mit, weil die Zeit im Jugi uns Freude bereitet und weil das Jugi für jeden zugänglich ist. Im Jugi treffen sich viele unterschiedliche Jugendliche und können zusammen etwas unternehmen. Wir wollen diese Möglichkeit durch unsere Mithilfe fördern.

Spass gehört dazu

Uns gefällt es im Jugi zu arbeiten. Beim Putzen geben wir uns weniger Mühe, aber das gehört auch dazu. Spass hatten wir beim streichen der Jugi-Räume. Wir arbeiten nur mittwochs, aber nicht jeden. Wir arbeiten im Jugi, weil es uns Spass macht. Wir möchten gerne mal eine Schaumparty organisieren. Nur Schüler von der Orientierungsschule können reinkommen. Das Jugi ist für uns wichtig, weil wir so im Ausgang etwas zu machen haben. Wir finden auch gut, dass es Spiele im Jugi gibt und dass auch jeder hinter dem DJ-Pult sein darf. Manchmal ist es auch mühsam, wenn Jugendliche machen, was sie wollen. Aber sonst finden wir es sehr gut und haben viel Spass.